

Aktuell auf HNA.de



Online-Redaktion
Tatjana Braun
E-Mail: online@hna.de
Tel.: 0561/203-1462

Meistgelesen (gestern)

- **Kassel:** Schwerer Unfall auf der A 49: Auto flog über die Autobahn
- **Hessen:** Sommergewitter tobte über Nordhessen – Stromausfall in Wolfhagen
- **Kassel:** Freibad Wilhelmshöhe war am Samstagmorgen wegen Vandalismus geschlossen
- **Wolfhagen:** Blitz setzte Wohnhaus in Flammen – Bewohnerin von Nachbarn gerettet
- **KSV Hessen:** Nach dem Titel geht es für den Feinschliff ins Trainingslager

Fotos

- **Fritzlar:** Impressionen vom Viva Fritzlar
 - **Witzenhausen:** Auftakt der Europäischen Jugendwoche
 - **Hann. Münden:** Party im Dransfelder Erlebnisbad
 - **Korbach:** Tierschau beim 496. Kram- und Viehmarkt in Adorf
- www.hna.de/foto



Folgen Sie uns unter:

www.facebook.com/HNA

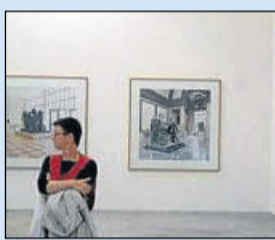
Gesund und fit durch die Schwangerschaft

Eine Schwangerschaft gehört zu den aufregendsten Zeitabschnitten im Leben. Besonders die erste Schwangerschaft ist aber oft auch von Unsicherheit der werdenden Eltern geprägt. Was darf die Schwangere essen oder wieviel Bewegung tut Mutter und Kind gut? Wir haben einige Tipps für:

<http://zu.hna.de/schwanger2>

Videos

- **Kassel:** Seerosen-Festival in Fulda-Rothwesten
 - **Kassel:** Das Technikmuseum: Hier finden sich Neander-Motorräder und andere Schätze
 - **Korbach:** So wird Wilflinger Bier hergestellt
 - **Gesundheit:** Entspannt am Arbeitsplatz: Machen Sie sich locker
- www.youtube.com/hnaonline



100 Tage - 100 Artikel

100 Tage documenta, das sind auch 100 Artikel im Regiowiki der HNA, vorwiegend zur Geschichte der Weltkunstausstellung. Heute wird die deutsche Künstlerin und Fotografin Candida Höfer vorgestellt.

<http://regiowiki.hna.de>

Als hätte Mozart Dylan gekannt

Interessante Mischung aus Klassik und Rock

VON LUISA RÜHLING

HANN. MÜNDEN. „Was passt schöner in eine Kirche als ein richtig verdorbenes Seemannslied?“ so brachte es Sänger Ralph Krum auf den Punkt. Oder wie Kurt Hellwig es beschrieb: „Scheinbar Gegensätzliches zusammenbringen.“

Rockfans und Freunde der klassischen Orgelmusik würden wohl nicht einmal bei einer Familienfeier nebeneinander sitzen, insofern war es eine sehr gewagte Idee, die die Stadtkirchengemeinde am Samstag vorstellte. Im Rahmen des Orgelsommers war die Rockband „New Pony“ eingeladen, zusammen mit Kantor Kurt Hellwig an der Orgel ein Konzert zu gestalten. Auf dem Programm standen sowohl Solowerke für je Tastengigant und Band, als auch – das eigentlich Spannende – gemeinsam musizierte Stücke.

Das Konzept war gut, litt aber gerade zu Beginn unter der schwierigen Akustik der Kirche. Mikrofone und Bässe der Band viel zu laut eingestellt, legten sich die Töne von Orgel, Gesang und Instrumenten wie ein verwirrender Teppich übereinander. Ein harmonischer Gesamtklang kam zunächst nicht zustande, weshalb mehrere Zuschauer die Kirche verließen.

Ein erster Höhepunkt des Konzerts war die „Fantasie in D“ von Wolfgang Amadeus Mozart, eingerichtet für Orgel. Hellwigs Finger tanzten auf dem Grad zwischen der dunklen, dramatischen Erhabenheit und einer verspielt koketten Leichtigkeit, die Mozarts Fantasie auszeichnet.

Danach, so schien es, konnte sich die Band besser auf die akustischen Gegebenheiten einstellen. „A whiter Shade of Pale“ von Procol Harum bot Augenschließ-Genieß-Momente, ruhigere Stücke wie „Man in the long black coat“ von Bob Dylan zeigten die musikalische Qualität der Band und bestachen durch Details wie den Einsatz einer Mundharmonika, und bei „No woman, no cry“ von Bob Marley klatschte und sang auch das Publikum schließlich mit.

Am Ende bleibt zu empfehlen, sich ein Beispiel am schlagzeugsersetzenden Cajon zu nehmen und das nächste Mal vielleicht komplett unplugged zu spielen.



Experiment gelungen: Frank Bachmann, Jeff Stockinger, Catherine Hieser, Ralph Krum und Malcolm Ray Robertson (von links) mischten ihre Musik mit der von Organist Kurt Hellwig.



Abschluss am Samstag: Die Kinder des Sprachcamps mit einigen Teammitgliedern von Steinrode sowie den Sponsoren (hintere Reihe von links) Dr. Manfred Albrecht, Ines Albrecht-Engel (beide Spendenparlament), Wolf-Hartmut Kiene-Kroos (Lions-Club), Achim Block und Elke Unckenbold (beide Spendenparlament). Was aussieht wie kurze, grüne Umhänge sind die Gugeln, die die Kinder selbst genäht haben.

Fotos: Siebert

Mit Handwerk zur Sprache

Feriencamp im Mittelalterdorf schulte Wortschatz und Sprechen bei den Teilnehmern

HANN. MÜNDEN. Dass Sprachförderung sehr spannend sein kann, erfuhren 25 Kinder zwischen acht und 13 Jahren eine Woche lang im Mittelalterdorf Steinrode. Zum Thema „Robin Hood“ stand vormittags Sprachtraining für Kinder, deren zweite Sprache Deutsch ist, und für Kinder mit Sprachförderungsbedarf, an. Nachmittags ging es dann in die verschiedenen Werkstätten, dort wurde die Theorie des Vormittags in die handwerkliche Praxis umgesetzt.

„Robin Hood stand dabei stets im Vordergrund, und das interessierte die Kinder schon sehr“, erklärte Silke Völke-Schrader, die das Sprachcamp

organisiert hat. Sie absolviert in Steinrode ein Praktikum für ein Studium in Soziale Arbeit.

Wie fertige ich eine Kordel, was ist ein Amulett, wie funktioniert ein Flitzebogen und was benötige ich dazu? Dies und noch viel mehr lernten die Kinder in der einen Woche vom Steinrode-Team und von fünf Studentinnen aus Kassel (Grundschullehramt).

Nachmittags wurden Pfeile und Bögen hergestellt, Amulette gefertigt, ein Lagerfeuer ohne Streichhölzer entzündet, Lederbeutel und mittelalterliche Kleidung genäht. Auf eine selbst geschneiderte Gugel waren die Kinder besonders stolz.

Spannend war der Waldtag mit Spurensuche, erkennen von Spuren und Leben im Wald. Natürlich gab es auch Essen wie im Mittelalter. Davon waren nicht alle Kinder begeistert, denn diese Art von Nahrung – wie beispielsweise Hirse – kannten sie nicht. Schmackhafter fanden sie ein selbst zubereitetes Kräuterpesto und Stockbrot.

Beinhalte nebenbei lernten die Kinder die Handwerkszeuge und Materialien sprachlich kennen. Sie unterhielten sich über die einzelnen Arbeitsgän-



Die Lehramtsstudentinnen Franziska Radoi, Stephanie Klett, Theresa Brust, Rebecca Wienhold und Julia Bender (von links) zeigen die Tagebücher, die den Kindern beim Verabschieden überreicht wurden

ge und wurden so in der Sprache sicherer, der Wortschatz wurde erweitert.

In einem Tagebuch, das sie aus geschöpften Papier selber hergestellt haben, schrieben sie mit Feder und Tinte jeden Tag das Gelernte und die Ereignisse auf. Diese Tagebücher wurden ihnen als Erinnerung an das Sprachcamp zum Abschied überreicht.

„Die Kinder haben sehr gut mitgearbeitet, haben sich viel zugetraut und hatten dabei Spaß miteinander“, sagte Studentin Theresa Brust. „Sie sind hier in einer für sie fremden

Umgebung aufgetaut und haben an Selbstvertrauen gewonnen“, ergänzte Studentin Julia Bender. Man habe sich von den Kindern in kleinen Gruppen ein ganz anderes Bild machen können, als in einer Schulklasse.

Möglich wurde dieses Sprachcamp durch Spenden der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, des Mündener Spendenparlamentes und des Lionsclubs Münden. Ohne die Unterstützung dieser Organisationen hätten die Eltern die Maßnahme nicht finanzieren können. (zpy)



Stolz zeigt Mohamed Abdullah (zehn Jahre) ein großes und ein kleines Amulett. Kordel und Amulette hat er selber hergestellt.

Hilfen für Alleinerziehende

Neue Broschüre mit Tipps, wie leichter an finanzielle Leistungen zu kommen ist

LANDKREIS GÖTTINGEN. „Chancen und Wege“ heißt das Netzwerk, das Alleinerziehenden weiterhelfen möchte. Der Landkreis Göttingen ist dabei einer der Kooperationspartner – neben der Agentur für Arbeit Göttingen, der Arbeiterwohlfahrt Göttingen und der Kindertagespflege Göttingen.

Dazu sind jetzt – für Stadt und Landkreis jeweils extra – neue Broschüren erschienen, die Alleinerziehende über mögliche finanzielle Leistungen für sich und ihre Kinder informieren sollen, teilt die Kreisverwaltung mit. Die Hefte geben einen Kurzüberblick über die verschiedenen Sozialleistungen sowie damit verbundene Voraussetzungen und Besonderheiten.

Gleichzeitig werden in der Broschüre die zuständigen Leistungsstellen mit ihren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern sowie Telefonnummern und Internetadressen aufgeführt, um den Zu-

gang zu einer Beratung oder Antragstellung zu erleichtern.

Die vom Jobcenter Landkreis Göttingen herausgegebene Broschüre wird in den kommenden Wochen in verschiedenen Beratungsstellen und öffentlichen Behörden im Kreis ausliegen.

Parallel dazu wird die Broschüre auf der Homepage des Landkreises Göttingen (www.landkreis-goettingen.de) als Download zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus wird Sandra Governatori, als Ansprechpartnerin im Projekt Chancen und Wege für den Landkreis Göttingen, die Broschüre auf Informationsveranstaltungen für Alleinerziehende in ver-



Sie halten Tipps für Alleinerziehende bereit: Sandra Governatori (links, Landkreis Göttingen) und Annette Andresen (rechts, Stadt Göttingen) haben die Broschüren erstellt.

Foto: nh

schiedenen Regionen des Landkreises Göttingen vorstellen.

„Chancen und Wege“ läuft in Trägerschaft der Stadt Göttingen für Stadt und Kreis seit dem 1. Juli vorigen Jahres und dauert noch bis zum 30. Juni im nächsten Jahr. Das Projekt ist Teil des Bundesprogramms „Netzwerke wirksamer Hilfen

für Alleinerziehende“, das zu einer Verbesserung der Lebens- und Arbeitsperspektiven von Alleinerziehenden beitragen soll und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union gefördert.

Einen Schwerpunkt bildet die Arbeitsgruppe Verwaltungsvereinfachung. In dieser verfolgen Vertretungen aus Stadt und Landkreis Göttingen, der Agentur für Arbeit Göttingen, der Familienkasse sowie freien Trägern der Wohlfahrtspflege das Ziel, Alleinerziehenden den Zugang zu staatlichen Sozialleistungen zu vereinfachen. (red)

Kontakt: Sandra Governatori (Landkreis Göttingen, Amt 56.2), Projekt „Chancen und Wege“, Reinhäuser Landstraße 4, 37083 Göttingen, Tel.: 0551 525-730, Fax: 0551 525-6730, E-Mail: Governatori.Sandra@landkreisgoettingen.de